

[Letzte Sendung](#)[Nächste Sendung](#)[Archiv](#)[Moderation](#)[Redaktion](#)[Kontakt](#)[Video](#)[Druckversion](#)

Himmel und Erde vom 05.07.2008

### Gemeinsam etwas beackern – Interkulturelle Gärten in Berlin

Wurzeln schlagen in der Fremde, das wirkt auch positiv auf deutsche Nachbarn. Wer sich über Samen, Dünger und Pflanzen austauscht, bleibt sich auf Dauer nicht fremd.

Das Netzwerk Interkulturelle Gärten befindet sich nach wie vor auf Wachstumskurs. Im Sommer 2008 gibt es Interkulturelle Gärten bereits in 51 Städten Deutschlands. 74 Interkulturelle Gärten werden bewirtschaftet; weitere 55 Projekte befinden sich im Aufbau. Unangefochtene Spitzenreiterin ist Berlin mit 17 existierenden Gärten und 11 Projekten im Aufbau.

#### Beitragstext

Etwas versteckt in der Kolonie (Guter Wille in Neukölln liegt Perivoli. Das ist griechisch und bedeutet: Garten.

Fast viertausend Quadratmeter für Menschen aus vielen Nationen. Gegen eine geringe Pachtgebühr beackern Griechen und Türken, Bosnier und Kroaten, Deutsche und Polen, Italiener und Iraker gemeinsam den sandigen Berliner Boden.

Es ist einer der beiden ältesten interkulturellen Gärten Berlins. Gegründet wurde er von griechischen Senioren, Träger ist nun der Neuköllner Förderverein (To Spiti, ein Verein für griechische Familien.

#### **Niki Reister**

*In diesem Garten versuchen wir uns zu verständigen, wir sprechen unsere Muttersprache oder auch nicht. Wir sind viel interkultureller als man denkt, gerade die Migranten.*

#### **Zwischenfrage der Reporterin:**

*Es heißt doch immer Multikulti ist tot?*

#### **Niki Reister**

*Nein nicht 'multikulti' interkulturell. Multikulti ist parallel, inter ist miteinander, das ist der Unterschied.*

Gemeinschaft stärken heißt: Nicht nur die eigenen Pflanzen gießen, sondern auch das Nachbarbeet feucht halten. Siebzehn kleine Parzellen, auf denen die Hobbygärtner hacken, säen, pflanzen und schließlich ernten. Tula weiß: Die süßesten Früchte wachsen oft in Nachbars Garten.

#### **Tula**

Nächste Sendung

02.08.08 18:02

Die Themen für unsere nächste Ausgabe werden zur Zeit recherchiert.

#### Serviceinformationen

#### **Stiftung Interkultur**

Daiserstraße 15, Rgb.  
81371 München

Geschäftsführung  
Dr. Christa Müller  
Tel. (0 89) 74 74 60-22  
Fax (0 89) 74 74 60-30  
E-Mail:  
mueller@stiftung-interkultur.de

Öffentlichkeitsarbeit  
und Projektberatung  
Ingrid Reinecke  
Tel. (0 89) 74 74 60-15  
Fax (0 89) 74 74 60-30  
E-Mail: i.  
reinecke@stiftung-interkultur.de

[[www.stiftung-interkultur.de](http://www.stiftung-interkultur.de)]

#### **Zur Idee der interkulturellen Gärten**

[[www.stiftung-interkultur.de](http://www.stiftung-interkultur.de)]

*Eine Bekannte von mir ist in Urlaub gefahren, hat mich angerufen und gefragt, ob ich mich um ihre Erdbeeren kümmern kann für ein paar Tage. Natürlich kann ich auch welche pflücken. - Eine kleine Bestechung sozusagen. (lacht)*

Im Zentrum des Gartens eine besondere Attraktion. Der selbstgebaute Lehmofen. An Backtagen sorgt Hajdar rechtzeitig für die richtige Temperatur. Ihren eigenen Pizza-, Brot- oder Kuchenteig bringen die Frauen von zuhause mit. Die Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern werden gemeinsam verzehrt.

### **Hajdar**

*Wir machen schönen Teig mit Hefe, wenn der Teig hoch ist, holen wir die Asche raus, putzen wir mit dem Lappen ab, schmeißen den Teig auf die Steine.*

Mit der Glut erhitzt Hajdar das Teewasser. Den Samowar hat er aus seiner Heimat, der Türkei, mitgebracht. Zu Festen werden auch die Nachbarn aus angrenzenden Kolonien eingeladen. Gemeinsames Essen und Trinken verbindet.

### **Hajdar**

*Auch wenn die Nachbarn was haben wollen, machen wir auch mit, zeigen auch wie man Teig macht und Brot. Manche machen es ganz falsch. Ist egal, schmeckt trotzdem gut, weil ja in Lehmofen gebacken ist.*

Neben der eigenen kleinen Scholle bearbeiten immer zwei Gärtner aus verschiedenen Ländern die Gemeinschaftsbeete im Perivoli. Patenschaften für Flächen, die allen gehören, stärken den Zusammenhalt in der Gruppe. Gärtnern erweitert den Horizont, meint Petra.

### **Petra**

*Durch das gemeinsame Arbeiten, Unkraut zupfen, lernen sich die Leute gut kennen, die sich auf der Straße nicht treffen, weil jeder in seinen Kreisen oder Bezirken lebt.*

*Ich hab' mal kurz überlegt, will ich einen eigenen Garten. Dachte ich: o.k., die Fläche ist größer, aber mir würden all die Leute fehlen, da hab' ich keine griechischen Frauen, mit denen ich schwatzen kann oder die mir Kochrezepte geben. Das ist das Tolle an so einem Garten.*

Ein Nest haben und sich zuhause fühlen, das wollen alle, Deutsche ebenso wie Zuwanderer. Im Perivoli finden sie ein Stück Heimat, Heimat im weitesten Sinne.

### **Niki Reister**

*Der Garten ist für die Seele ganz wichtig. Wir können uns beim Anbauen an die Kindheit erinnern, uns inspirieren lassen von der Natur.*

*Es ist nicht weit weg vom Britzer Damm und trotzdem sind wir hier im Paradies. Es ist für mich ein Paradies.*

Beitrag von Margarethe Steinhausen

## **Interkulturelle Gärten in Deutschland**

[[www.stiftung-interkultur.de](http://www.stiftung-interkultur.de)]